

Miloslav Varga

Geboren am 23. August 1951 in Košice | Suizid nach Festnahme im Grenzgebiet am 29. März 1988 | Ort des Vorfalles: Kontrollpunkt Luisenhof in Roggenstorf (Mecklenburg-Vorpommern)

Der 36-jährige Mediziner wurde beim Versuch in das Grenzgebiet bei Dassow einzureisen festgenommen. In der Toilette des Kontrollpunktes fügte er sich eine tödliche Verletzung zu.

Wie üblich hielt der Bus der Linie A 18 Grevesmühlen-Dassow-Schönberg-Selmsdorf bevor er ins Grenzgebiet einfuhr am Kontrollpunkt Luisenhof an. Zwei Volkspolizisten stiegen in den Bus und überprüften die Papiere der Reisenden. Dabei stellten sie fest, dass sich unter den Fahrgästen ein ?SSR-Bürger befand, dessen Pass keinen Eintrag enthielt, der ihn zum Aufenthalt im Spergebiet berechnigte. Es handelte sich um den Arzt Dr. Miloslav Varga aus Košice. Gearbeitet hatte er im dortigen Krankenhaus. Die Volkspolizisten nahmen ihn fest und brachten ihn in den Transitraum des Kontrollpunktes. Dort sollte eine erste Befragung ohne Dolmetscher erfolgen. Dr. Varga bat zunächst die Toilette aufsuchen zu dürfen. Ein Volkspolizist begleitete ihn und wartete vor der Toilettentür. Als er mit Varga in den Transitraum zurückkam, setzte sich der Festgenommene in einen Sessel. Kurz darauf sackte er in sich zusammen und verlor das Bewusstsein. Um 17.05 Uhr traf der herbeigerufene Krankenwagen ein. Bei der Untersuchung des Bewusstlosen fiel plötzlich ein Fahrtenmesser aus seiner Jacke. Der untersuchende Notarzt stellte eine Stichverletzung unter der linken Brustwarze fest. Während des Transports zum Krankenhaus Schönberg verschlechterte sich der Zustand von Dr. Varga rapide, sein Kreislauf brach nahezu zusammen, sodass der Notarzt einen Entlastungsschnitt vornahm, um das im Herzbeutel befindliche Blut abfließen zu lassen. Die Herztätigkeit setzte daraufhin wieder ein. Nach der Einlieferung ins Krankenhaus wurden lebenserhaltende Maßnahmen eingeleitet. Diese blieben jedoch ohne Erfolg. Gegen 18.05 Uhr stellten die Ärzte den Tod von Miloslav Varga fest.

Bei der Durchsuchung seiner Habseligkeiten fand die Volkspolizei mehrere Fahrkarten Prag-Berlin, Meiningen-Eisenach und Erfurt-Berlin. Vargas Einreise in die DDR erfolgte am 21. März 1988 über den Grenzkontrollpunkt Bad Schandau. Im linken Stiefel des Verstorbenen fanden sich 6.500 Kronen, in der Innentasche des Jacketts die Scheide des Fahrtenmessers. Am 14. April 1988 kam Vargas Vater in die DDR, um mit dem Bestattungsinstitut Wismar die Formalitäten für die Beisetzung seines Sohnes zu erörtern. Das MfS befragte ihn zu den möglichen Motiven für einen Suizid seines Sohnes Miroslav. Der Vater erwähnte, es habe Unstimmigkeiten zwischen seinem Sohn und dessen Ehefrau gegeben. Für die von ihr eingereichte Ehescheidung sei für den 29. März 1988 bereits eine Terminfestsetzung erfolgt. Möglicherweise habe sein Sohn tief bewegt durch die familiären Probleme Suizid begangen. Er halte es für unwahrscheinlich, dass er in den Westen flüchten wollte. Sehr fraglich bleibt bei dieser Version des Geschehens, warum Miloslav Varga aus Košice in das nördliche DDR-Grenzgebiet einreisen wollte, um dort nach seiner Festnahme Suizid zu begehen?

Autor
jos.

Recherche:
ES, jos., MP, US

Quellen:

- Rapport des Mdl Nr. 64 für die Zeit vom 29.3.1988, 4.00 Uhr bis zum 30.3.1988, 4.00 Uhr. Vorkommnis mit einem Staatsbürger der CSSR. BArch Berlin, DO1/2.3/54959.
- MfS, HA VII: Information 485/88, Selbsttötung eines Bürgers der CSSR auf dem Kontrollpunkt der DVP Holm-Luisenhof/Grevesmühlen/Rostock. BStU, ZA, MfS – HA VII, 5838.
- Die Bezirksverwaltung der Volkspolizei Rostock unterrichtete das DDR-Außenministerium durch fünf Fernschreiben über ihre Ermittlungen zum Todesfall Miloslav Varga. PAAA, ZR 954/90.
- Standesamt Schönberg: Sterbeeintrag Nr. 74, 6.04.1988.

NAME

Varga, Dr. Miloslav

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

23. August 1951

GEBURTSORT

Košice

LETZTER WOHNORT

Košice

STAAT DES VORFALLS

DDR

REGION DES VORFALLS

Mecklenburg-Vorpommern

ORT DES VORFALLS

Kontrollpunkt Luisenhof in Roggenstorf

TODESURSACHE

Suizid

DATUM DES VORFALLS

29. März 1988

TODESALTER

36

TEILPROJEKT

innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE

nach Festnahmen

PERSONENGRUPPE

Zivilisten / andere Staatsangehörige